

Nur große Größen bleiben übrig

Fellbach Alles klappt wie am Schnürchen: Rund 250 Flüchtlinge kommen zur Ausgabe von Winterkleidung. *Von Eva Herschmann*

Die Auswahl war groß. An langen Kleiderstangen hingen unzählige dicke Jacken und warme Mäntel, unterteilt in eine Abteilung für Männer, für Frauen und Kindersachen. Auf einem großen Tisch stapelten sich Pullover und Sweatshirts, auf einem anderen Mützen, Handschuhe und Schals. Die Schuhe standen auf Bierzeltgarnituren, die Spielsachen steckten in einer großen Kiste. Zwei provisorische Umkleidekabinen waren aufgebaut, und überall standen und hingen Spiegel. Acht Helfer vom CVJM Fellbach hatten einen Teil des ehemaligen Toom-Baumarkts in Schmiden für einen Tag in ein Kaufhaus umgebaut.

Die Kleiderausgabe am Samstag klappte wie am Schnürchen. Die ersten Kunden standen schon vor der Ladenöffnung vor der Tür. Immer wieder bildeten sich lange Schlangen, weil nur maximal 20 Personen auf einmal hineingelassen wurden. Die an-

deren warteten geduldig am Eingang. „Alles lief völlig friedlich und in geordneten Bahnen ab“, sagte Angelika Kenner-Seibold, die nicht nur bei der Suche nach der richtigen Größe und bei der Anprobe half, sondern auch als Stilberaterin gefragt war.

Zehn Kleidungsstück bekam jeder Flüchtling. Fünf gab es umsonst, weitere fünf konnten gegen kleines Geld mitgenommen werden: von 1 Euro für Pullover oder Hemd bis zu maximal 3 Euro für Schuhe, Mäntel oder Jacken. An der Kasse wurde gezählt, bezahlt und eingepackt. Teresa Soto-Bauerle vom CVJM und ihr 25-köpfiges Verkaufsteam waren bestens vorbereitet. Sogar große Plastiktüten hatten sie organisiert, und Dolmetscher für Arabisch. „Für alle, die nicht so gut Englisch können“, sagte Teresa Soto-Bauerle.

Mit strahlendem Lächeln nahmen insgesamt rund 250 Flüchtlinge die Spenden der Fellbacher entgegen, die der CVJM vor



Die Flüchtlinge sind dankbar für viele Kleiderspenden.

Foto: Eva Herschmann

einigen Wochen extra für sie gesammelt hatte. Berge an Wintersachen hätten sie auf ihren Aufruf hin bekommen, sagte Teresa Soto-Bauerle. Mit dem Sortieren seien schon 22 Helfer – 15 CVJM-Mitglieder und sieben Flüchtlinge – beschäftigt gewesen. Die Mühe hat sich gelohnt. „Alle waren zuvorkommend und nett, sie haben sich über die warme Kleidung gefreut und sich dafür bedankt“, sagte Teresa Soto-Bauerle. Wie sehr die Flüchtlinge die Aktion wertschätzten, habe sie auch daran gesehen, dass jeder die Kleidung, die er nicht wollte, wieder zu-

rückgehängt oder zusammengelegt habe. „Es ging nicht zu wie beim Schlussverkauf.“

Als das Kaufhaus auf Zeit am späten Nachmittag seine Pforten schloss, waren bei den Herren nur noch ganz große Größen übrig. Die Helfer waren erschöpft, aber froh und zufrieden, dass die Fellbacher Flüchtlinge warm eingepackt sind, falls der Winter doch noch kommen sollte. „Wir wussten nicht, wie es läuft, aber die Resonanz war bei allen unseren Helfern und bei den Flüchtlingen nur positiv“, sagte Teresa Soto-Bauerle.